

## 7...B5! GEGEN DAS AWERBACH-SYSTEM [E74]

Jerzy Konikowski

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6  
5.Le2 0-0 6.Lg5

Die letzten zwei Läuferfortsetzungen charakterisieren das Averbach-System, das gegenwärtig zu den schärfsten Bekämpfungsmethoden der Königsindischen Verteidigung gehört.

6...c5 7.d5



7...b5!?

Mit Bauernopfer will Schwarz die Linien am Damenflügel öffnen, um Druck gegen die weißen a- und b-Bauern auszuüben. Dieser Plan wird im Geiste des Wolga-Gambits durchgeführt.

8.cxb5 a6

Es ist eine Zugumstellung nach 8...Da5 9.Ld2 a6 10.a4 Db4 usw. möglich.

9.a4

Weiß will mit der Befestigung des Punktes b5 das schwarze Gegenspiel erschweren. Andere Pläne sind:

I. 9.Sf3 axb5 (9...Da5!?) 10.Lxb5 Sxe4 11.Sxe4 Da5+ 12.Sc3 Lxc3+ 13.bxc3 Dxb5

A) 14.Sd2 Dd3 (14...f6!?) 15.Df3 La6 16.Dxd3 Lxd3 17.f3 Sd7 18.Kf2 f6

19.Lh6 Tfb8 20.Ke3 c4 21.Kd4 Sb6 22.The1 Kf7 23.Sf1 Ta5 24.Se3 Tc8 und Schwarz steht auf Gewinn, Guichard-Marzolo, Lausanne 2007.

B) 14.De2 Da4 15.Sd2 La6 16.De4 Dxe4+ 17.Sxe4 Sd7 (17...f6!?) 18.f3 f6 19.Lh6 Tfb8 mit schwarzem Vorteil.

II. 9.bxa6

A) 9...Sxa6 10.Sf3 h6 11.Ld2 e6 (11...Db6!?) 12.dxe6 Lxe6 13.0-0 Db6 14.Dc1 Kh7 15.e5 Sd5 (15...Se8 16.Lf4 d5 17.b3 Sec7 18.Sa4 Da7 19.Dd2 Tfd8 20.Tfc1 und Weiß steht positionell besser, Zhou Weiqi -Roca, Manila 2008) 16.exd6 Dxd6 17.Td1 mit weißem Übergewicht.

B) 9...Da5 10.Ld2 Lxa6 (10...Sxa6 ist weniger aktiv) 11.Sf3 Db4 und Schwarz steht gut.

C) 9...Lxa6 10.Sf3 (10.Lxa6 Txa6 11.Sge2 Sbd7 12.0-0 Da8 13.f3 Tb8 14.Dd2 Se5 15.Tab1 Sc4 16.Dc1 Tb4 17.b3 Se5 18.Dc2 c4 19.Ld2 Sfd7 20.Sa4 Da7+ 21.Kh1 Tb8 22.Lc3 Tc8 23.Ld4 Da8 und die schwarzen Figuren sind aktiv postiert, Nestorovic-Balla, Senta 2010) 10...h6 (10...Sbd7 11.0-0 Db6 12.Tb1 Tfb8 13.h3 h6 14.Ld2 Se8 nebst Se8-c7 ist auch möglich) 11.Ld2 Db6 12.Dc2 Sbd7 13.0-0 Tfb8 14.Lxa6 Dxa6 15.h3 Se8 16.Tfe1 Sc7 17.a4 Dc4 18.Tec1 Db3 19.Sd1 Dxc2 20.Txc2 f5 21.exf5 gxf5 22.Sh4 f4 23.Sc3 Sf6 24.Lxf4 Sfxd5 25.Sxd5 Sxd5 26.Lc1 e6 27.Sf3 Kf7 28.Kf1 Sb4 29.Td2 d5 und die schwarzen Bauern im Zentrum sind sehr stark, Hemmer-Chovanec, LSS 2006.

9...Da5

In der Begegnung Tukmakow-Kasparow,

Frunze 1981, probierte Schwarz eine andere Idee aus: 9...h6 10.Ld2 (10.Lf4 g5!) 10...e6 11.dxe6 Lxe6 12.Sf3 axb5 13.Lxb5 (13.axb5? Lb3!) 13...Sa6 14.0-0 Sc7 15.Te1 Sxb5 16.Sxb5 d5 17.exd5 Sxd5 18.Se5! Te8 19.Tc1 (19.Sc4!?) 19...Lf5! mit aktivem Spiel.

### 10.Ld2

Die verbreiterte Fortsetzung. Andere Pläne sind:

**I.** 10.f3 Sbd7 11.Sh3 axb5 12.Lxb5 Sb6 13.Sf2 La6 14.0-0 h6 15.Ld2 Sc4 16.Lxc4 Lxc4 17.Te1 Db6 18.Dc1 Tfb8 19.Scd1 La6 und der weiße Mehrbauer hat keine große Bedeutung. Schwarz steht aktiv, Jukemura-Ossa, Cali 2007.

**II.** 10.Dd2 axb5 11.Lxb5 La6 12.f3 Lxb5 13.Sxb5 Dxb5! 14.axb5 Txa1+ 15.Kf2 Sbd7 16.Dc2 Tb8 mit beiderseitigen Chancen, Schneider-Berry, Szombathely 1993.



### 10...Db4!?

Wahrscheinlich der beste Plan für Schwarz. Unklar ist 10...axb5 11.Lxb5 Sa6 (11...La6!? ist eine Alternative) 12.Sf3 (Oder 12.Sge2 Sb4 13.0-0 La6 14.Ta3 Tfb8 mit aktivem Spiel am Damenflügel, Grivas-Vogt, Thessaloniki 1988.) 12...Sb4 13.0-0 La6 14.Lg5

(14.Ta3 Tfb8 mit Gegenspiel) 14...h6 15.Lh4 Lxb5 16.axb5 Dc7 17.Dd2 Txa1 18.Txa1 Tb8 19.h3 mit nur kleinem weißen Vorteil, da der Mehrbauer auf der b-Linie keine größere Bedeutung hat, Jussupow-Vogt, Altensteig 1993.

### 11.f3

Der Bauer e4 kann auch auf andere Weise verteidigt werden:

**I.** 11.Dc2 axb5 12.Lxb5 La6 13.f3 c4 (Die bekannte Idee mit Damenopfer nach 13...Lxb5!?) muss noch an dieser Stelle genau in der Praxis untersucht werden: 14.Sxb5 Dxb5 15.axb5 Txa1+ 16.Lc1 Sbd7 17.Se2 Tb8 18.0-0 mit Remis, Lako-Dosztan. Ungarn 2007.) 14.Sge2 Dc5 15.Dc1 Lxb5 16.Le3 Db4 17.axb5 Sbd7 18.0-0 Sc5 19.Dc2 Sfd7 und in dieser komplizierten Stellung einigten sich die Gegner auf Remis, Meduna-Georgiev, Plowdiw 1982.

**II.** 11.Ld3 Sg4 (11...c4!? 12.Lc2 Sbd7 13.Sge2 Dxb2 unklar) 12.Sf3 c4 13.Le2 **A)** 13...axb5 14.axb5 Txa1 15.Dxa1 Dc5 (15...Sd7!?) 16.0-0 Sd7 17.h3 Sge5 18.Sd4 Dc7 19.Sc6 Sc5 20.Le3 Te8 21.Da2+- Farago-Garcia Martinez, Rom 1990.

**B)** 13...Dxb2 ist zu prüfen.

### 11...Sfd7 12.Dc1 c4

12...Da5 13.Sh3 axb5 14.Sxb5 Db6 15.0-0 Sa6 16.Sf2 Sf6 17.Kh1 e6 18.dxe6 fxe6 19.e5 dxe5 20.Lc4 Lb7 mit zweischneidigem Spiel. Schwarz sollte in einem günstigen Moment e5-e4 ziehen, um seinen schwarzfeldrigen Läufer zu aktivieren, Furs-Biriukow, Alushta 2010.

### 13.Sd1 Dc5 14.Lxc4

Oder 14.Dxc4 Dxc4 15.Lxc4 Sb6 16.Le2 axb5

**A)** 17.a5 Sc4 18.Lxc4 (18.Ta2 Sa6!) 18...bxc4 19.Le3 Sd7 20.Se2 Se5 mit

dem Plan f7-f5 und scharfem Spiel.

**B)** 17.Lxb5 Ld7 18.Lxd7 S8xd7 19.a5  
(19.Lc3 Sxa4!? 20.Se2 Sdc5 21.0-0  
Tab8 22.Sd4 Sxc3 23.bxc3 Lxd4+  
24.cxd4 Sb3 25.Ta4 Ta8 26.Tb4 Tfb8=)  
19...Sc4 20.Lc3 Lxc3+ 21.bxc3  
(21.Sxc3 Tfb8=) 21...Sc5 22.Sh3 Txa5  
23.Txa5 Sxa5 24.0-0 Sc4 und für den  
Bauern hat Schwarz eine aktive Stellung.  
Das Spiel ist etwa ausgeglichen.

**14...Sb6 15.Le2 Dxc1 16.Lxc1 axb5  
17.Lxb5 Ld7 18.Lxd7 S8xd7 19.a5  
Sc4 20.Ld2 Sc5** mit Gegenspiel,  
Papadopoulou-Gorbatenko, St.Peters-  
burg 2009.

Zusammenfassung: Nach 7...b7-b5!? ent-  
steht ein scharfes Spiel mit guten Gegen-  
chancen für Schwarz. Statt der  
Fortsetzung 10...axb5 ist 10...Db4!? zu  
beachten. Diese Idee bedarf weiterer Prü-  
fungen, um eine konkrete Einschätzung  
der Variante formulieren zu können.

